



weihnachtskonzerte

frankfurter museums-gesellschaft e.v.

Sonntag, 11. Dezember 2011, 19.00 Uhr,
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

WEIHNACHTSKONZERT

Anna Nesyba Sopran
Hilke Andersen Alt
Uwe Stickert Tenor
Konstantin Wolff Bass

Cäcilien-Chor Frankfurt
Münchener Bachsolisten
Christian Kabitz Leitung

FRANKFURTER MUSEUMS-GESELLSCHAFT E.V.
Goethestraße 25 60313 Frankfurt am Main
Telefon 069-281465 Fax 069-289443
www.museumskonzerte.de



das museum
musik für frankfurt
frankfurter museums-gesellschaft e.v.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Adventskantate BWV 62

„Nun komm, der Heiden Heiland“

Chor

Nun komm der Heiden Heiland,
der Jungfrauen Kind erkannt,
des sich wundert alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestellt.

Arie Tenor

Bewundert, o Menschen, dies große Geheimnis,
der höchste Beherrscher erscheint der Welt.
Hier werden die Schätze des Himmels ent-
deckt,
hier wird uns ein göttliches Manna bestellt,
o Wunder, die Keuschheit wird gar nicht be-
fleckt.

Rezitativ Bass

So geht aus Gottes Herrlichkeit und Thron
sein eingeborner Sohn,
der Held aus Juda bricht herein,
den Weg der Freudigkeit zu laufen
und uns Gefallne zu erkaufen;
o heller Glanz, o wunderbarer Segensschein.

Arie Bass

Streite, siege, starker Held,
sei vor uns im Fleische kräftig
Sei geschäftig,
das Vermögen in uns Schwachen
stark zu machen.

Rezitativ Sopran und Alt

Wir ehren diese Herrlichkeit
und nahen nun zu deiner Krippen
und preisen mit erfreuten Lippen,
was du uns zubereit',
die Dunkelheit verstört uns nicht
und sahen dein unendlich Licht

Choral

Lob sei Gott, dem Vater, g'thon,
Lob sei Gott, sein'm ein'gen Sohn,
Lob sei Gott, dem heiligen Geist,
immer und in Ewigkeit.

Weihnachtsoratorium BWV 248

Kantaten I, II, III

I. Teil: Am 1. Weihnachtstag

1. Chor:
Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage
2. Evangelium: Es begab sich aber zu der Zeit
3. Rezitativ: Nun wird mein liebster Bräutigam
4. Arie: Bereite dich, Zion
5. Choral: Wie soll ich dich empfangen
6. Evangelium: Und sie gebar ihren ersten Sohn
7. Choral und Rezitativ:
Er ist auf Erden kommen arm
8. Arie: Großer Herr, o starker König
9. Choral: Ach mein herzliebes Jesulein

- Pause -

II. Teil: Am 2. Weihnachtstag

10. Sinfonia
11. Evangelium: Und es waren Hirten
12. Choral: Brich an, o schönes Morgenlicht
13. Evangelium: Und der Engel sprach zu ihnen
14. Rezitativ: Was Gott dem Abraham verheißen
15. Arie: Frohe Hirten, eilt, ach eilet
16. Evangelium: Und das habt zum Zeichen
17. Choral: Schaut hin, dort liegt im finstern Stall
18. Rezitativ: So geht denn hin, ihr Hirten, geht
19. Arie: Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh

20. Evangelium:

Und alsbald war da bei dem Engel

21. Chor: Ehre sei Gott in der Höhe

22. Rezitativ:

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet

23. Choral: Wir singen dir in deinem Heer

III. Teil: Am 3. Weihnachtstag

24. Chor:

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen

25. Evangelium: Und da die Engel von ihnen ...

26. Chor: Lasset uns nun gehen gen Bethlehem

27. Rezitativ: Er hat sein Volk getröst'

28. Choral: Dies hat er alles uns getan

29. Duett: Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen

30. Evangelium: Und sie kamen eilend

31. Arie:

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder

32. Rezitativ: Ja, mein Herz soll es bewahren

33. Choral: Ich will dich mit Fleiß bewahren

34. Evangelium:

Und die Hirten kehrten wieder um

35. Choral: Seid froh dieweil

36. Chor:

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen

Anna Nesyba

Die vielseitige Sopranistin Anna Nesyba studierte Gesang bei Prof. M. Bürgener an der Hochschule für Musik Würzburg, wo ihre Begeisterung für die historische Aufführungspraxis geweckt wurde. Sie erwarb hier bereits Abschlüsse in Schulmusik, Violine und Barockvioline. Die Sängerin wirkte in zahlreichen Opernproduktionen mit, sowohl an der Hochschule als auch als Gast am Mainfrankentheater Würzburg und am Theater Chemnitz. Ihr Konzertrepertoire reicht von Monteverdi bis zur Musik der Gegenwart. So sang sie 2010 die Uraufführung des Oratoriums „Der Sohn des Zimmermanns“ von Hiller und „Seven Gates of Jerusalem“ von Penderecki unter der Leitung des Komponisten. Anna Nesyba ist 1. Preisträgerin des Armin-Knab-Wettbewerbs 2010 für Gesang. Außerdem gewann sie den 2. Preis des Joseph-Suder-Wettbewerbs und ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbands sowie des Deutschen Bühnenvereins.

Hilke Andersen

Die deutsch-finnische Mezzosopranistin Hilke Andersen absolvierte ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Mayling Konga, mit der sie bis heute arbeitet, sowie am Schauspiel-Kolleg bei Tampere. Sie besuchte Meisterklassen bei Irwin Gage und Aribert Reimann und machte nach dem Operndiplom berufsbegleitend ein Aufbaustudium Lied sowie das Konzertexamen. Noch während des Studiums debütierte sie am Staatstheater Hannover, wurde dort 2002 ins feste Ensemble übernommen und in zwei Spielzeiten von der Zeitschrift *Opernwelt* zur „Nachwuchssängerin des Jahres“ vorgeschlagen. Regelmäßige Gastverpflichtungen verbanden sie zunächst mit der Komischen Oper Berlin und heute mit den Opernhäusern in Stuttgart und Köln. Seit einigen Jahren ist sie als Opern- und Konzertsängerin freischaffend tätig. Sie gastierte unter anderem an der Nationalen Reisoopera Enschede, der Finnischen Nationaloper und in Shanghai sowie beim Musikfestival in Kuhmo, der Münchner Biennale, der Potsdamer Winteroper im Schloss Sanssouci, den Schwetzingen Festspielen und den Händel-Festspielen in Halle. Beim Helsinki-Festival und in Stockholm sang sie Mahlers 8. Symphonie unter der Leitung von Esa-Pekka Salonen. Häufiger arbeitete Hilke Andersen mit Hermann Max zusammen (CD-Erstaufnahme von Heinrich Grauns „Großer Passion“). CD- und Rundfunkaufnahmen entstanden u.a. mit den Göttinger Symphonikern und der Radiophilharmonie des NDR unter Eiji Oue. Verpflichtungen in 2012 umfassen Vivaldis „Il Farnace“ konzertant im Pariser Théâtre des Champs-Élysées, die *Altrhapsodie* von Brahms unter der Leitung von Enoch zu Guttenberg, Brittens *Il ritorno d'Ulisse* und *Le nozze di Figaro* an der Oper Köln sowie *Annina* im *Rosenkavalier* der Opéra du Rhin Straßburg.

Uwe Stickert

erhielt bereits mit sieben Jahren Klavier- und Gesangsunterricht. Sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar bei Prof. Mario Hoff schloss er mit Auszeichnung ab. Stationen seiner Opernlaufbahn waren u.a. die Komische Oper Berlin, das Aalto-Theater Essen, die Städtischen Bühnen Heidelberg, das Deutsche Nationaltheater Weimar, das National-Theater Mannheim und das Theater Bielefeld. Im Konzertfach ersang er sich einen hervorragenden Ruf als Oratorien- und Liedsänger und gastierte u.a. mit den großen Bach-Passionen in Israel, Italien, China, der Schweiz und Frankreich. Hierbei arbeitete er wiederholt mit namhaften Dirigenten wie Daniel Barenboim, Helmut Rilling, Jac van Steen, Carl St.Clair, George Alexander Albrecht und Christopher Hogwood. Zu seinen Aufnahmen zählen u.a. die Ersteinspielung von Otto Nicolais *Die Rückkehr des Verbannten* (2011) und *Erwin und Elmire* der Fürstin Anna-Amalia zu Sachsen-Weimar-Eisenach nach einem Libretto von Goethe. Im Rahmen der Domstufenfestspiele Erfurt war er 2010 in Händels *Messias* und 2011 als Tamino (*Die Zauberflöte*) zu erleben. Am Theater Chemnitz sang er in der Spielzeit 2010/11 den Oronte (*Alcina*) und den Georg (*Die Rückkehr des Verbannten*). Engagements führen ihn 2012 als Arnold (Guillaume Tell) an die Staatsoper Nürnberg sowie ans Theater Erfurt, wo er die Hauptrolle in der Uraufführung *Der Trank der Unsterblichkeit* von E.T.A. Hoffmann gestalten wird.

Konstantin Wolff

studierte bei Prof. Donald Litaker an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe. Sein Operndebüt gab er 2005 an der Opéra National de Lyon unter William Christie in Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* (Mercurio). In der Spielzeit 2010/11 sang er die Uraufführung *Gesualdo* von Marc-André Dalbavie am Opernhaus Zürich, *Così fan tutte* (Don Alfonso) am Festspielhaus Baden-Baden, sowie Händels *Rodelinda* unter Nikolaus Harnoncourt am Theater an der Wien. Höhepunkt der Saison war der konzertante *Don Giovanni* am Festspielhaus Baden-Baden, wo er an der Seite von Rolando Villazon, Joyce di Donato und Diana Damrau in der Rolle des Masetto zu hören war. (Die CD wird im Frühjahr 2012 erhältlich sein). Sein Konzertrepertoire umfasst die gängigen Werke vom Frühbarock bis ins 20. Jahrhundert. Konstantin Wolff arbeitete u.a. mit den Dirigenten Claudio Abbado, Gerd Albrecht, Andrey Boreyko, Riccardo Chailly, René Jacobs, Ton Koopman, Nicholas McGegan, Marc Minkowski, Sir Simon Rattle, Manfred Honeck, Helmuth Rilling und Yannick Nézet-Séguin zusammen. Gemeinsam mit dem Pianisten Trung Sam gab er zahlreiche Liederabende in Deutschland, Österreich und Frankreich. 2008 erschien sein erstes Recital *Victor Hugo en musique*. 2010 erschienen sowohl Mozarts *Zauberflöte* unter René Jacobs als auch Frank Martins Oratorium *Golgotha* unter Daniel Reuss, Beethovens *9. Sinfonie* unter Emmanuel Krivine sowie Bachs *Weihnachtsoratorium* unter Riccardo Chailly (Decca). In der Spielzeit 2011/12 ist er mit Händels *Orlando* zu Gast am Opernhaus La Monnaie in Brüssel und wird in Montpellier mit der Titelpartie in Mozarts *Le nozze di Figaro* debütieren. Darüber hinaus stehen Konzerte u.a. mit dem Bayerischen Rundfunk, dem WDR und Liederabende in Stuttgart, Zürich und Basel im Kalender.

Cäcilien-Chor Frankfurt

Der Cäcilien-Chor Frankfurt zählt zu den ältesten und traditionsreichsten Oratorienchören Deutschlands. Gegründet wurde er 1818 von dem Operntenor Johann Nepomuk Schelble. Große und bedeutende Oratorienwerke bilden daher auch den Schwerpunkt des Cäcilien-Chores. Zu den Dirigenten gehörten der Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy, der dem Chor überdies sein Oratorium „Paulus“ widmete, des weiteren Hans Pfitzner, Hermann Scherchen, Clemens Krauß, Bruno Vondenhoff und Kurt Thomas, der spätere Thomaskantor, sowie Theodor Egel und Enoch zu Guttenberg. Seit 1988 ist Christian Kabitz künstlerischer Leiter des Chores. Neben der traditionsreichen Pflege des Oeuvres von Johann Sebastian Bach erschließt Kabitz dem Chor besonders die Werke der Spätromantik, der klassischen Moderne und zeitgenössische Kompositionen. Dazu zählen zum Beispiel „The Dream of Gerontius“ von Edward Elgar oder die „Chichester Psalms“ von Leonhard Bernstein. 2007 wurde die Kirchenoper „Augustinus“ von Wilfried Hiller in Anwesenheit des Komponisten und unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Petra Roth erstmalig in Frankfurt aufgeführt. Werke des norwegischen Komponisten Knut Nystedt standen im Herbst 2010 auf dem Programm. Auch der A-capella-Literatur widmet sich der Cäcilien-Chor erfolgreich mit thematisch ausgerichteten Konzerten zum Beispiel zur Weihnachtszeit, mit romantischen Programmen wie den „Liebesliederwalzern“ und „Zigeunerliedern“ von Brahms oder mit Motetten von Mendelssohn, Brahms und Bruckner. Einladungen nach Japan und in die USA sowie Konzerttourneen durch Europa bestätigen die erfolgreiche Arbeit des Chores und seines Dirigenten. Der Cäcilien-Chor wurde im Jahr 2000 mit dem Binding-Kulturpreis ausgezeichnet.

Christian Kabitz

erhielt seine Ausbildung zum Kirchenmusiker und Dirigenten in München und wurde 1988 künstlerischer Leiter des Cäcilien-Chores. Seit 1979 ist er Kantor an der St. Johanniskirche Würzburg und somit Leiter von Bachchor und Bachorchester Würzburg, 1986 kam die künstlerische Leitung des Bachchores Heidelberg hinzu. Aufgrund seiner Verdienste um die Kirchenmusik wurde ihm 1984 der Titel "Kirchenmusikdirektor" verliehen, 1986 erhielt er als Dirigent den Staatspreis des Freistaates Bayern. Neben seiner regen Dirigententätigkeit mit den drei Chören erlangte er auch als Cembalist und Organist einen internationalen Ruf. Eine enge Partnerschaft zu den Münchner Bachsolisten und die zahlreichen Konzerte mit weltweit anerkannten Solisten und Instrumentalisten machten ihn auch in Funk und Fernsehen bekannt. Große Konzerttourneen führten ihn mit Chor und Orchester nach Israel, Japan und in die USA. Im Mai 2005 war er für drei Oratorienkonzerte nach Shanghai eingeladen. Jährlich verantwortet er die Würzburger Bachtage, ein Musikfestival von überregionaler Bedeutung. Durch Aufführungen von Barock-Opern sowie Computer-Synthesizer-Konzerte, bei denen Kompositionen wie das Rock-Requiem (1980) und Cosmogonia (1989) erklingen, zeigt sich seine beeindruckende musikalische Vielfaltigkeit. Von 1999 bis 2003 war Christian Kabitz auch künstlerischer Leiter von "Bürklins Sommeroper" in Wachenheim/ Pfalz. Mit der Moderation der Familienkonzerte der Frankfurter Museums-Gesellschaft in der Alten Oper Frankfurt und der langjährigen Arbeit mit dem Würzburger Kinderchor vermittelt Kabitz auch Kindern Freude an der Musik. Im Jahr 2004 erhielt Christian Kabitz den Kulturpreis der Stadt Würzburg und im Oktober 2007 den Hauptpreis der Bücher-Diekmeyer Stiftung für besondere Verdienste in der evangelischen Kirchenmusik. Im September 2008 wurde er zum künstlerischen Leiter des Mozartfests Würzburg berufen.

Vorschau auf Konzerte der Frankfurter Museums-Gesellschaft in der Alten Oper

**15. Januar 2012, 11.00 Uhr, und
16. Januar 2012, 20.00 Uhr,
Großer Saal** **Werke von Mendelssohn, Haydn, Strauss
Frankfurter Opern- und Museumsorchester
Sebastian Weigle, Dirigent**

**19. Januar 2012, 20.00 Uhr,
Mozart Saal** **Werke von Mozart, Kancheli, Beethoven
Quatuor Voce
Preisträger des Premio Paolo Borciani 2011**

Weitere Informationen finden Sie unter www.museumskonzerte.de.

Tickets sind erhältlich bei Frankfurt Ticket RheinMain GmbH, Alte Oper Frankfurt, Opernplatz 1, 60313 Frankfurt am Main, Telefon 069/1 34 04 00, Telefax 069/1 34 04 44, www.frankfurt-ticket.de und alle weiteren angeschlossenen Vorverkaufsstellen; online unter www.museumskonzerte.de; print@home möglich.